

Schnelles Internet: Der Bedarf der Wirtschaft

Klemens Gutmann
Präsident der Arbeitgeber- und
Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.

Landesvertreter BDI und BDA
Vorsitzender des Telekommunikationsausschusses
des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK)



AWSA

Breitband-Erhebung in den Gewerbegebieten in Sachsen-Anhalt

aus dem Sommer 2007

durchgeführt vom

- Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden Sachsen-Anhalt e.V.
- Verband der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e.V.

Untersuchungsbasis

- die Verwaltungsgemeinschaften und Einheitsgemeinden Sachsen-Anhalts ohne MD und HAL
- Eine Stichprobe von 154 Gewerbegebieten in 55 Kommunen (etwa ein Drittel aller Gewerbegebiete im LSA)
- Telefonische Befragung der Betreiber und ansässiger Unternehmen: „Ist in Ihrem Gewerbegebiet DSL verfügbar?“



AWSA

Eine Breitbandanbindung ist Teil des alltäglichen Betriebs ebenso wie Strom, Wärme, Wasser, Abwasser, Zufahrt

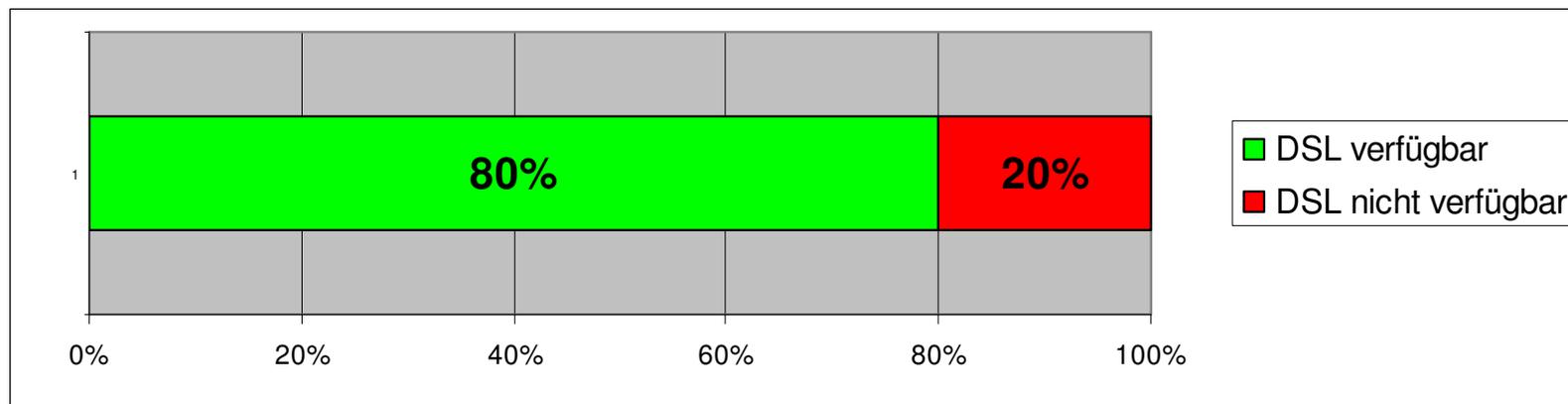
- Lagerbestand
- Bestellung
- Logistiker
- Belieferung großer Produktionen oder Retail
- Bankbeziehung
- Prüfung mit GDPdU

- **Unterstützung Virtual Privat Network (VPN)**
- **Tunnelung möglich**
- **Verschlüsselung über die gesamte Strecke**
- **Eigene feste IP-Adresse für sichere Dateiübertragung (SFTP)**

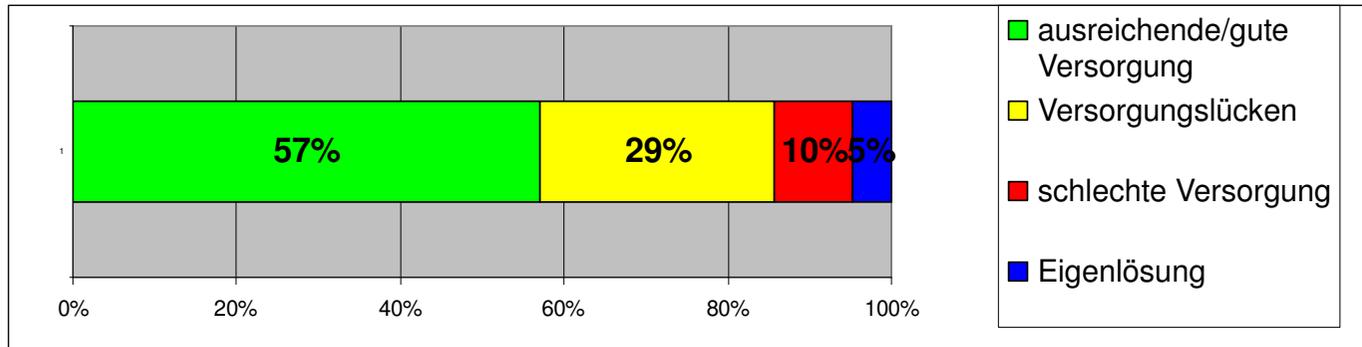


AWSA

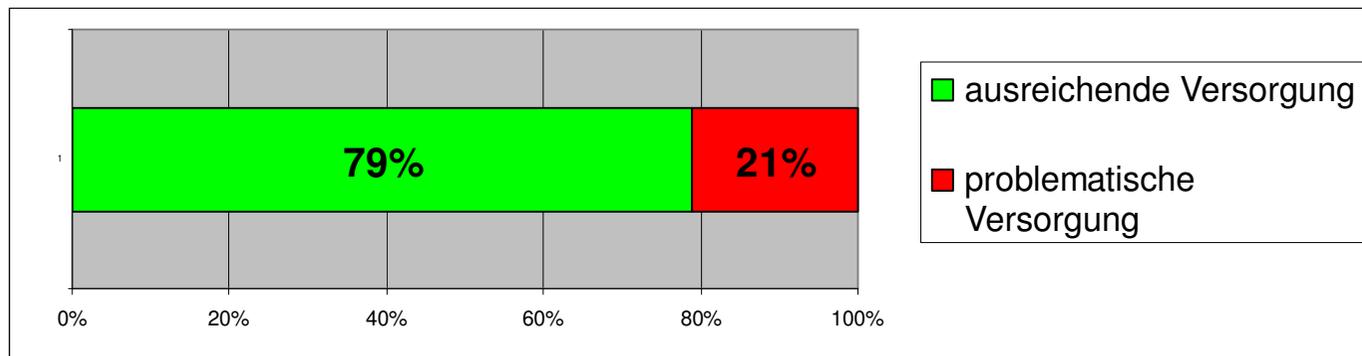
Gesamtergebnis



Detailbetrachtung /1



21 Kommunen
über 20.000 EW

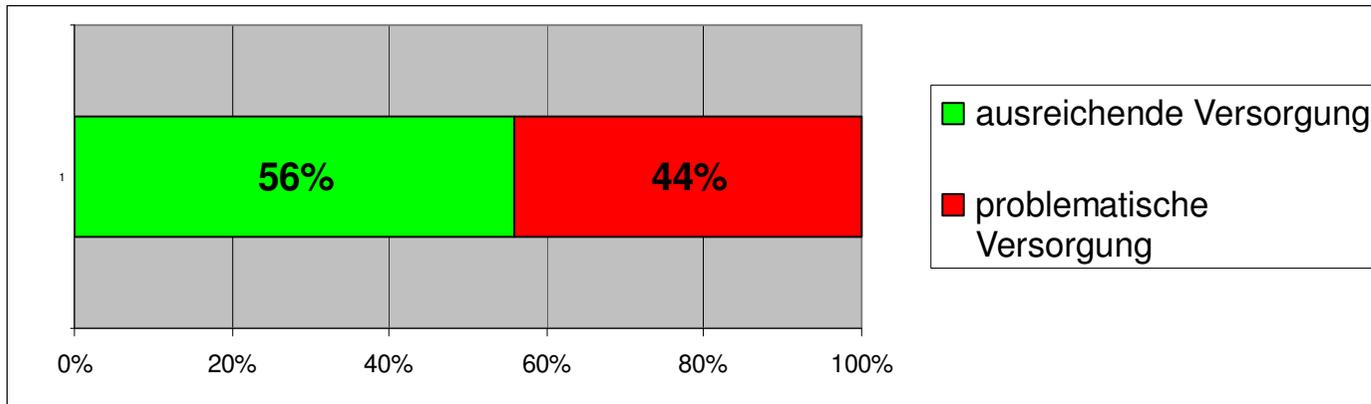


Kommunen
zwischen 10.000
und 20.000 EW
(zu kleine Stichprobe)



AWSA

Detailbetrachtung /2



ländlicher
Raum

Situation im Einzugsgebiet der Oberzentren
kaum besser als im ländlichen Raum;

Umland
der
Oberzentren



AWSA

Typische allgemeine Probleme

- Alternative Funkversorgung in der Praxis oft überlastet
- Fehlen von Flatrates
- Wenn DSL vorhanden, häufig zu niedrige Bandbreiten

Prominente Beispiele

- Industrie- und Gewerbepark Altmark: Behelf über Richtfunk
- MicroTechPark Wolfen: Unterschiedlicher Behelf
u.a. teure synchrone Datenleitung



AWSA

Gesamteindrücke

- Kleine Unternehmen behelfen sich z.T. immer noch mit ISDN
- Große Unternehmen haben eigene Standleitungen
- Richtfunk / 802.11 – falls Promotor vor Ort
- Satellit – jedoch nur für Standard-Web und Mail
- Solide getragene kommunale Initiativen bringen viel
- Kein relevantes Nord-Süd-Gefälle



AWSA

Anekdoten



AWSA

Fazit

- bemerkenswert schwierige Versorgungslage:
in ca. 20% der Gebiete ist DSL nicht verfügbar
- im ländlichen Raum ist die Versorgungslage deutlich schlechter
- auch Vorzeigegebiete haben Probleme
- erfreuliche und rege Eigeninitiative von Betreibern und Kommunen
- auch normale Nacherschließung durch DTAG findet statt
- **Schnelles Internet ist eine Strukturvoraussetzung für
Gewerbeansiedlung – ebenso wie Zufahrt, Energie, Wasser**



AWSA

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



AWSA